

Mann geworden, denn ein wunderbarer Segen schien auf seiner Arbeit zu ruhen. Der reiche Mann aber ging im Dorfe umher und bettelte von Haus zu Haus. Unglück auf Unglück hatte ihn betroffen, und alles Geld, was er durch seine Betrügerei zusammengescharrt hatte, war ihm bald durch Hagelschlag, bald durch eine Feuersbrunst, bald durch eine andere Schickung des Himmels verloren gegangen. Er starb elend und kümmerlich in einem Stalle. Der Weber aber lebte noch lange Jahre, und der Himmel schenkte ihm viele Freude.

### Der Kaufmann von Bremen.

Mit Bild.

In der großen und berühmten Handelsstadt Bremen wohnte einmal ein Kaufmann, der so viel Geld hatte, daß er seines Reichthums gar kein Ende wußte. Dabei besaß er nur einen einzigen Sohn, und seine Frau war schon längst gestorben.

Eines Tages als er darüber nachdachte, was sich wohl mit seinem vielen Gelde anfangen ließe, fiel ihm ein, daß er ja seinen großen Saal, der noch nicht gedielt war, mit lauter harten Thalern pflastern lassen könne. Und gedacht, gethan! Er ließ Werkmeister kommen, sagte ihnen sein Vorhaben und übergab ihnen so viele harte Thaler, daß sie den ganzen Saal damit pflastern konnten, und doch noch ein paar übrig behielten.